

Quelle: <http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.windradbau-wird-zur-haengepartie.c6ba7ce7-0365-4d5f-a0d0-bb9c04bf1b6e.html>

Windradbau wird zur Hängepartie

"Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", vom 01.06.2011

Ingersheim Ende des Jahres soll der Rotor eigentlich errichtet werden. Doch Gegner bremsen das Projekt aus.

Von Markus Klohr

Der Zeitpunkt ist klug gewählt. Ende Februar reichten Gegner der geplanten Windkraftanlage in Ingersheim eine Petition beim Landtag ein. Die Antragsteller wussten wohl, dass ihr Ansinnen vor der Landtagswahl Ende März nicht mehr behandelt wird und es nach der Wahl wiederum einige Wochen dauern kann, bis das neu besetzte Gremium sich damit befasst. In Folge dieser Petition befinden sich die Pläne für das 180 Meter hohe Windrad nun bereits in der zweiten Warteschleife.

Zwar hat das Landratsamt Ludwigsburg nach sieben Monaten der Prüfung eine Baugenehmigung erteilt. Doch zehn Gegner des Projekts reichten Widersprüche ein. Diese liegen zurzeit beim Regierungspräsidium (RP). Nach Ansicht der Behörde soll das auch so bleiben, bis der Petitionsausschuss über die Sache befunden hat. "Wir wollen der Entscheidung des Parlaments nicht vorgreifen", sagt Heike Schlüter, Sprecherin des Regierungspräsidiums. Nicht wenige wittern hinter dieser Entscheidung eine bewusste Verzögerungstaktik.

"Das Projekt droht in den Mühlen der Bürokratie zermahlen zu werden", sagt Daniel Renkonen, Grünen-Landtagsabgeordneter im betroffenen Wahlkreis Bietigheim-Bissingen. "Die Behörden sollten an einem Strang ziehen." Ein Gespräch im Umweltministerium soll heute Klarheit schaffen. Dem Vernehmen nach hat der neue Umweltminister Franz Untersteller - Renkonens Parteifreund und Vorgänger im Wahlkreis - das Thema zur Chefsache gemacht. Dieter Hallmann von der Windkraftinitiative kritisiert die behördliche Warteschleife. "Nach unserem Rechtsverständnis müsste über die Widersprüche jetzt entschieden werden", findet er. Andernfalls könne per Petition der ordentliche Rechtsweg ausgehebelt werden. Das Verwaltungsgericht Freiburg habe bereits vor sieben Jahren in einer ähnlichen Sache so entschieden.

Der Ludwigsburger Landrat teilt diese Ansicht. Dass das RP jetzt auf die Pausetaste gedrückt hat, findet er "ein bisschen verwunderlich". Er habe sich im April bewusst dafür entschieden, die Widersprüche an das RP weiterzuleiten, obwohl die Petition bereits bekannt gewesen sei.

Die Petition habe nur dann zwingend eine aufschiebende Wirkung, wenn es um den konkreten Vollzug einer rechtskräftigen Entscheidung gehe. Und vor dem Bau des Windrads stehe noch der Rechtsweg über die Verwaltungsgerichte offen. Die Windradinitiative will jetzt Zug ins Verfahren bringen. Der Vorsitzende der Energiegenossenschaft Ingersheim Dieter Hallmann kündigt an, dass er beim Landratsamt einen Antrag auf Sofortvollzug stellen will. "Mit einer weiteren Verzögerungstaktik wird uns womöglich ein wirtschaftlicher Schaden zugefügt", sagt Hallmann. Immerhin wolle die Bundesregierung die Zuschüsse für Binnen-Windräder kürzen.

Per Sofortvollzug wird das Regierungspräsidium faktisch ausgeschaltet. Wenn das Landratsamt dem Antrag stattgibt, dann bliebe den Gegnern des Windrads nur noch der Weg zum Verwaltungsgericht Stuttgart. Dort würde die Sache dann als Eilverfahren behandelt. Folgen auch die Richter dem Antrag, dann wäre der Weg zum Bau des größten Windrads in der Region Stuttgart frei.

Die Ingersheimer Initiative will laut Dieter Hallmann im September mit dem Bau des Windrads beginnen. Die dahinter stehende Initiative habe bereits 350 Mitglieder und sogar eine kleine Warteliste. Das Investitionsvolumen von 3,6 Millionen könne geschultert werden. "Wir haben schon 2,8 Millionen Euro auf dem Konto", sagt Dieter Hallmann.